



Geschehen und Gedenken

Spurensuche in Majdanek und Bełżec – 2013

Ein Projekt des Leistungskurses Geschichte Q1
der Friedrich-v.Bodelschwingh-Schulen Bethel



Leitfach Geschichte 2013



Foto oben:

Der Kurs, der in Majdanek und Belzec gearbeitet hat:

von links nach rechts in den ersten zwei Reihen

Pauline Walker, Nils Lützen, Lea-Maline Hiller, Max Borchers, Lukas Schauder, Felix Künkel, Moritz Pollmann, Fabian Engelke, Leitfachlehrer Wolfgang Potthoff, betreuende Lehrkraft Dr. Ute Soldan

von links nach rechts in den beiden hinteren Reihen

Ruben Magnus Pollmann, Henry Weber, betreuende Lehrkraft Anna-Lena Valldorf, Max Philipp Gude, Josefine Herre, Elise Rebiën, Anna Lisa Michel, Katharina Immel, Kolja Bockermann, Simon Lennard Wendland



Foto unten: Deutsch-polnische Projektgruppe mit dem Zeitzeugen Zdzislaw Badio (Bildmitte) Lublin 2013

Fotos: Paul Schulz

Die Arbeitsgruppen:

- **Die Häftlingsgesellschaft: Differenzierung und Hierarchien - die Bedeutung der Nationalität der Häftlinge**
Ruben Magnus Pollmann, Henry Weber
- **Die Funktionshäftlinge in Majdanek: Opfer oder Täter?**
Max Borchers, Max Philipp Gude, Felix Künkel, Pauline Walker
- **Spurensuche: Die Häftlinge in den offiziellen Lagerakten und den privaten Dokumenten**
Fabian Engelke, Moritz Pollmann
- **Spurensuche: Häftlingsnummern und Kunst in Majdanek**
Friederike Beaugrand, Katharina Immel
- **3. November 1943 – Welche Bedeutung hat die „Aktion Erntefest“ für den Distrikt Lublin und die Shoa?**
Kolja Bockermann, Josefine Herre, Nils Lützen, Anna Lisa Michel
- **Porjamos – Welchen Platz nimmt das Arbeitslager Belzec im Prozess der Verfolgung und Ermordung der europäischen Sinti und Roma ein?**
Lea-Maline Hiller, Elise Rebiën, Lukas Schauder, Simon Lennard Wendland

Projektbetreuung

Schulische Begleitung:

Wolfgang Potthoff, Dr. Ute Soldan, Anna-Lena Valldorf

Koordinatorinnen der polnischen Schülergruppe:

Anna Chorazy, Maria Giermakowska-Skublewska, Slawomir Koltun, Ewa Matra, Joanna Sokolowska

Gedenkstätte Majdanek:

Ewa Bąbol, Wiesław Wysok
Pia Hansen und Daniel Waldl
(Freiwillige in der Gedenkstätte)
Ewa Koper (Belzec)

Fotografische Begleitung:

Paul Schulz

Exposé



Das Konzentrationslager Majdanek, offiziell KL Lublin bezeichnet, war ein Arbeits- und Vernichtungslager. Die Bedingungen im Lager galten als extrem hart. Im Lager fanden Selektionen und systematische Ermordungen statt. Zu den Besonderlichkeiten zählt, dass einigen Häftlingen erlaubt war Postkarten zu



schreiben und Pakete zu erhalten. Der vielfältigen Lagerwirklichkeit spüren die Beiträge nach. Sie spiegeln dazu verschiedene Perspektiven wider: den Blick der Täter und den der Opfer. Prägend ist die wissenschaftlich-analytische Sicht auf die historischen Quellen. Durch die Spurensuche und Beiträge ziehen sich rote Fäden: Wie egalitär waren die Inhaftierten? Welche Methoden der Entindividualisierung gab es seitens der Lagerverwaltung? Wie versuchten die Inhaftierten im Lageralltag dem entgegenzuwirken und ihr Überleben zu sichern?

Die Arbeitsergebnisse greifen einen traurigen Jahrestag auf. Am 03. November 1943 ereignete sich in Majdanek einer der größten Massenmorde des Zweiten Weltkriegs. Der Tarnname für die endgültige Ausrottung der Juden im Distrikt Lublin lautete „Aktion Erntefest“. Zusätzlich zur Ausstellung wird die Kursgruppe am 03. November 2013 in der Bielefelder Beit Tikwa Synagoge einen Beitrag zur Erinnerungskultur leisten.

Die Arbeitsergebnisse greifen einen traurigen Jahrestag auf. Am 03. November 1943 ereignete sich in Majdanek einer der größten Massenmorde des Zweiten Weltkriegs. Der Tarnname für die endgültige Ausrottung der Juden im Distrikt Lublin lautete „Aktion Erntefest“. Zusätzlich zur Ausstellung wird die Kursgruppe am 03. November 2013 in der Bielefelder Beit Tikwa Synagoge einen Beitrag zur Erinnerungskultur leisten.

Der Begriff Porajmos oder Porrajmos, zu deutsch „das Verschlingen“ bezieht sich auf den Völkermord an den Sinti und Roma. Das Erinnern, Gedenken und Mahnen greift zunehmend auch diesen Teil der Vergangenheit auf und sieht den Genozid im Kontext mit dem Holocaust. Die Ausstellungsbeiträge zeigen die historisch-ideologischen Zusammenhänge am Beispiel von Bežec auf.

Die Beiträge sind im schulischen Projektkurs entstanden und während des Praktikums im Frühjahr 2013 in polnischen Gedenkstätten, insbesondere in der Gedenkstätte Majdanek, vorbereitet worden.

In Majdanek kooperierte der Kurs mit einer polnischen Schülergruppe. Beide Gruppen nahmen gemeinsam an einem eindrücklichen Zeitzeugengespräch mit Herrn Zdzislaw Badio teil.

Wolfgang Pothhoff



Wir danken für Unterstützung:

Katharina Künkel

(Design und Realisation)

Hans-Wilhelm-Lümkemann

(Öffentlich-Stiftisches Gymnasium)

Kerstin Stockhecke

(Hauptarchiv der v. Bodelschwingschen
Stiftungen Bethel)

Karl-Heinz Stucht

(Institut für Kirche und Gesellschaft)

Die Stiftung ERINNERN ERMÖGLICHEN

Familie Osthusenrich Stiftung

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der
Gedenkstätten Majdanek und Belzec**

Redaktion

Wolfgang Potthoff

Dr. Ute Soldan

Anna-Lena Valldorf